150 Jahre Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (SGR) ; 25 Jahre Audiopädagogische Beratungsstelle der GSR ; 25 Jahre neue Sprachheilschule Riehen

Autor(en): **Kaiser, Eberhard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924738

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

150 Jahre Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)

25 Jahre Audiopädagogische Beratungsstelle der GSR

25 Jahre Neue Sprachheilschule Riehen

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen mit Wieland-Schule Arlesheim (GSR) soll auch der beiden seit 25 Jahren bestehenden Abteilungen für Audiopädagogik und Sprachheilwesen an der GSR gedacht werden.

Aus dem Schulalltag der Gehörlosen- und Sprachheilschule in Riehen: Schüler gestalten den Unterricht mit.

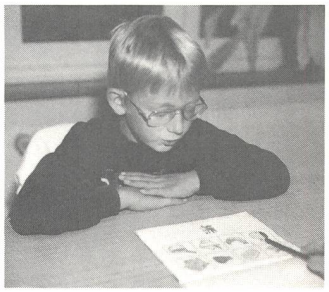
Seit dem 1. Oktober 1964 verfügt die GSR über eine **pädoaudiologisch-audiopädagogische Beratungsstelle,** die neben der Erfassung hörgeschädigter Kleinst- und Kleinkinder auch ihre Betreuung in der Haus-Spracherziehung übernimmt und die Eltern mit den Möglichkeiten der Mithilfe bei der frühen Erziehung und Bildung ihrer Kinder bekanntmacht.

«Mutter als erste und beste Sprachvermittlerin»

Obwohl diese Beratungsstelle von der GSR eingerichtet wurde, ist sie eng verbunden mit der Pädoaudiologie der Phoniatrischen Abteilung der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik des Kantonsspitals Basel (Direktor: Professor Dr. med. C. Pfaltz). Deshalb richtet sich auch die Arbeitsweise dieser Einrichtung jeweils nach den Aufgaben, die zu lösen sind. Behandlungsort können die Klinik, die Schule, das Elternhaus beziehungsweise alle drei Stellen gleichzeitig sein.

In vielen Ländern Europas und ausserhalb von Europa bestehen solche pädoaudiologischen, audiopädagogischen Beratungsstellen. Sie haben die Aufgabe, hörgeschädigte Kleinkinder von frühester Kindheit an im Elternhaus zielbewusst sprachlich zu betreuen. Hierbei soll die Mutter als erste und beste Sprachvermittlerin entscheidend mithelfen. Um diese schwierige Arbeit erfolgreich lösen zu können, muss die Mutter fachpädagogisch angeleitet werden.

Ziel der frühen Erfassung, der frühen Abklärung und frühen Behandlung, der Haus-Spracherziehung und -bildung ist es, hörgeschädigte Kleinkinder aus ihrer Sprachlosigkeit zu erlösen und Sprachverständnis zu wekken. Weniger stark hörgeschädigte Kinder erreichen dabei oft sogar die Stufe einfacher Sprechbereitschaft mit nachahmendem, spontanem Sprechen. Mit der Vermittlung des ersten Sprachverständnisses sollte möglichst frühzeitig begonnen werden.



Aus dem Unterricht: Logopädische Therapie.

Das heisst, dass schon die ersten beiden Lebensjahre dafür geeignet sind, zum Beispiel die Antlitzgerichtetheit als Vorstufe des Ablesens vom Mund, das Hörtraining als Mittel zur Verhinderung der weiteren Ertaubung und frühe Spracherziehung zur Vermeidung der weiteren Verstummung zu praktizieren. So werden anlagemässig vorhandene wichtige Impulse der Sprech- und Spracherlernung erhalten und gefördert und mit Hilfe von individuellen Hörgeräten in «normale Bahnen» gelenkt: Das Kind wird sprachgerichtet.

«Hörhilfe dient auch der geistig-seelischen Entwicklung»

Durch den planmässigen, frühen Einsatz von Hörhilfen kann dem nicht total hörgeschädigten Kinde geholfen werden, seinen Gesichts- beziehungsweise Hörkreis zu schliessen und zu lernen, «rundum» Reize aufzunehmen. Das dient der geistig-seelischen Entwicklung dieser Kinder, weil zum Beispiel das Spiel mit Spielkameraden und die Wirkung der Spielsachen vollkommener und natürlicher werden. In der Folge führt das wiederum dazu, dass so behandelte kleine Hörgeschädigte zu mehr oder weniger richtig spielenden, zu frohen, glücklichen und zufriedenen Kindern werden.

Um in alledem gute Erfolge zu erzielen, müssen ausser der Mutter Mithelfer da sein, die über grosse fachliche und menschliche Qualitäten verfügen.

Bereits seit 25 Jahren wird in Riehen in diesem Sinne gearbeitet und mitgeholfen, Fachleute auf diesem Gebiet des Gehörlosenwesens heranzubilden.

Wir hoffen, dass die Audiopädagogische Beratungsstelle der GSR und die damit verbundene Haus-Spracherziehung auch weiterhin vielen hörgeschädigten Kindern eine glückliche Kindheit bescheren möge und dass unsere Hörgeschädigten in natürlicher Weise hineinwachsen in die Welt der Sprache und damit beginnen, sich in ihre «reizvolle» Umwelt zu integrieren.

Die neue Sprachheilschule

Bereits drei Wochen später, am 21. Oktober 1964, wurde für schwer sprachgeschädigte, annähernd normal begabte Primarschülerinnen und Primarschüler aus dem Raum Basel die **neue Sprachheilschule Riehen** (1942/43: Klasse für Sprachgebrechliche) eingerichtet. Ziel dieser Schule war und ist es auch heute noch, schwer sprech- und sprachgestörten Kindern zu helfen, wieder Anschluss zur Normalschule zu finden. Um in der Sprachheilschule Aufnahme zu finden, müssen die Kinder fachgerecht untersucht werden. Die zur Sprachbehandlung in der Sonderschule zugelassenen Kinder können im Elternhaus verbleiben oder finden im Internat der GSR Aufnahme. Sie sind nur solange Schüler dieser IV-Sonderschule, bis die Sprech- und Sprachschäden behoben sind. Um das in möglichst kurzer Zeit zu erreichen, ist es notwendig, in Sprachheil-Kleinklassen von zirka zehn bis zwölf Schülern drei Hauptaufgaben fachgerecht zu lösen: die allgemeinpädagogische (für das Normalschulprogramm), die heilpädagogische (für Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und andere) und die sprachheilpädagogische Aufgabe für die Beseitigung der Sprachbehinderungen. Danach kehren die Sprachschüler in den ihnen gemässen Normal-Klassenverband der öffentlichen Schulen zurück, um dort, von ihren Leiden befreit, in üblicher Weise weiter gebildet und erzogen zu werden.

Mit der Einrichtung der neuen Sprachheilschule Riehen vor 25 Jahren wurde eine Lücke im Sonderschulwesen der Region Basel geschlossen.

Eberhard Kaiser, Riehen